

# Kasse zahlt Kunststoff?

## Amalgamverbot sorgt weiterhin für Informationsbedarf

Das Amalgamverbot sorgt weiterhin für großes Interesse bei Zahnärzten, Patienten und Journalisten. Der Bayerische Rundfunk berichtete in seinem Programm BR24 darüber, welche Alternativen zur Verfügung stehen. Er ging insbesondere auf Bedenken der Patientenvertreter

ein, wonach die neuen „Kassenfüllungen“ nicht die gleiche Haltbarkeit hätten wie Amalgam. Dr. Jens Kober verwies im

BR-Interview darauf, dass alle zugelassenen Füllungsmaterialien wissenschaftlich erforscht seien.

### Mehrkostenvereinbarungen nutzen

Die höchste Haltbarkeit habe allerdings die Kompositfüllung, und diese sei eindeutig keine Sachleistung. In der Vereinbarung zwischen dem GKV-Spitzenverband und der KZBV seien Mehrkostenvereinbarungen für Kompositfüllungen explizit enthalten. Es liege an den Praxen diese Möglichkeit nun auch zu nutzen.

Einen ausführlichen Artikel zu Mehrkostenvereinbarungen finden Sie im BZB 1-2/2025.

Redaktion KZVB



Foto: KZVB

Dr. Jens Kober ging im BR-Interview auf Amalgamalternativen ein.



Für die Patienten hat das den Vorteil, dass die Krankenkassen nun auch hochwertige Kunststofffüllungen ohne Zuzahlung übernehmen.

BUNTE 6/2025



Berichterstattungen wie die in „BUNTE“ vom 30. Januar verunsichern Praxen und Patienten.

# „Wir erwarten einen Kurswechsel“

## KZVB zeigt Flagge beim Neujahrsempfang in Berlin



Foto: BZÄK

Die bayerischen Vertragszahnärzte waren beim Neujahrsempfang der Bundesorganisationen in Berlin gut vertreten. Neben Dr. Jens Kober und Dr. Jürgen Welsch nutzten auch Dr. Christian Öttl und Dr. Marion Teichmann die Gelegenheit, um für einen Kurswechsel in der Gesundheitspolitik zu werben.

Der Neujahrsempfang von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Bundes-KZV (KZBV) ist ein fester Termin im politischen Kalender der Bundeshauptstadt. Die bayerischen Vertragszahnärzte wurden von Dr. Marion Teichmann, Dr. Jens Kober, Dr. Jürgen Welsch und Dr. Christian Öttl bei der Veranstaltung im Naturkundemuseum Berlin vertreten.

Sie nutzten die Gelegenheit, um einmal mehr für einen Kurswechsel in der Gesundheitspolitik zu werben. Nur so lasse sich die Versorgung in einem Flächenstaat wie Bayern aufrechterhalten. Auch der KZVB-Vorsitzende Martin Hendges erwartet von der künftigen Bundesregierung, dass sie „den Erfolgsweg Prävention wei-

tergeht“ und „adäquate Rahmenbedingungen für die Praxen schafft, um die Sicherstellung einer flächendeckenden und wohnortnahen Versorgung zu fördern“. BZÄK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz riet der künftigen Regierung, den Sachverstand der Standesorganisationen zu nutzen, um gemeinsam die Modernisierung des Gesundheitswesens anzugehen.

Die Noch-Regierungsparteien waren durch Dr. Kirsten Kappert-Gonthier (Bündnis 90/Die Grünen) vertreten, die seit 2023 den Gesundheitsausschuss leitet. Sie lobte die Erfolge der Zahnärzteschaft bei Prävention und Prophylaxe.

Redaktion KZVB